

CAMA-Kommentar

6/2011

IAA 2011 - kraftstrotzend, aber noch keine Zukunft serienmäßig

Auf den Pressetagen und bei der Eröffnung der 64. Internationalen Automobilausstellung (IAA) wurde wieder einmal die bekannte – und immer wieder unterhaltsame – Mischung von fetziger Musik, schicken Darbietungen und hübschen Hostessen vor emotionalen Automobilen zelebriert. Nachdem auf der letzten IAA im Krisenjahr 2009 die Ankündigung neuer Antriebkonzepte fast das einzige positive Thema war, können nun alle deutschen Unternehmen sehr erfolgreiche Zahlen präsentieren – vor allem Dank des chinesischen Marktes. So wurden Politiker und Vertreter der Verbände auch nicht müde, die große realwirtschaftliche Bedeutung und hohe Innovationskraft der Hersteller und Zulieferer in Zeiten turbulenter Finanzmärkte und Eurokrise hervorzuheben. Die Branche strotzt vor Kraft. Der Aufbruch in eine neue (elektromobile) Zukunft tritt aber trotz der Behauptung „Zukunft serienmäßig“ dahinter zurück.

Wieder einmal ist die IAA trotz vieler Neuheiten, Prototypen und Konzeptstudien nur ein großes Ankündigungsevent. Kein einziger der großen deutschen Hersteller bietet ein marktfähiges reines Elektrofahrzeug an. Angekündigt werden sie für das nächste Jahr, das übernächste Jahr oder 2014. Aber auch bei den Hybridfahrzeugen liegen die deutschen Hersteller hinter ihren Konkurrenten zurück. Ein Hybridfahrzeug, das nur 3 (!) km rein elektrisch fahren kann überzeugt ebenso wenig wie Ankündigungen von bald serienreifen Fahrzeugen mit Brennstoffzelle, wenn schon vor 15 Jahren gesagt wurde, sie seien „im nächsten Jahr serienreif“. Dabei wissen und ahnen alle in der Branche, dass zukünftig Automobile fundamental anders angetrieben werden müssen, wenn bei immer knapperen und damit teurer werdenden Ressourcen individuelle Mobilität gesichert werden soll, dass die nachwachsenden Käufer mit völlig neuen Designkonzepten wieder ans Auto herangeführt werden müssen und dass die Kapitalmärkte nur bei wirklich innovativen Technologien die Automobilindustrie wieder deutlich höher bewerten werden.

Trotz einer eigenen Halle, in der unterschiedlichste Anbieter Ideen und Konzepte neuer Antriebstechnologien zeigen, fehlen auf der weltgrößten Leitmesse der Automobilindustrie visionäre Entwürfe für den nahenden Übergang in die neuen Technologien. Das zeigt deutlich, dass der Umkehrpunkt, ab dem die Entwicklungsressourcen von der traditionellen Verbren-

nungstechnologie zum Elektroantrieb gehen, trotz aller Anstrengungen der Hersteller und insbesondere der Zulieferer noch nicht in Sicht ist. Bis dahin muss sich nicht nur technisch noch viel tun, es müssen auch noch viele neue Managementkonzepte entwickelt und neue Managementkompetenzen aufgebaut werden. Nur dann wird vielleicht auf der IAA 2013, eher 2015 "die Zukunft serienmäßig" zu erkennen sein. Kunden, Umwelt und Kapitalmärkte warten darauf.

Haben Sie Anmerkungen zu diesem Kommentar?

info@cama-automotive.de – wir antworten umgehend!